Kolmarer Kreis-Blatt.

Mit verbindlicher Publikationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämmtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Dies Blatt erscheint 2mal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementspreise von 1 ℳ 20 ₰ incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Illustrirten Unterhaltungsblattes. — Inserate werden pro 1spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. — Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes.
Inseraten-Annahme für die jeweilige Nummer bis Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Sperlbaum in Kolmar i. P.

№ 12. Mittwoch, 11. Februar 1885. 32. Jahrg.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund der durch das Allerhöchste Privilegium vom 13. Februar 1865 dem jetzigen Kreise Kolmar i. P. ertheilten Ermächtigung und des mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 25. August d. Js. genehmigten Kreistagsbeschlusses des Kreises Kolmar i. P. vom 7. März d. Js. werden **hiermit sämmtliche 4½ % Chodziesen (Kolmarer) Kreis-Obligationen zur Rückzahlung am 1. April 1885** gekündigt.

Hierbei wird den Inhabern der 4½ % Kreis-Obligationen [illegible] tionen in 4 % Kreis-Obligationen convertiren zu lassen.

Behufs Anmeldung zur Convertirung ist eine Präklusivfrist vom

15. Oktober bis einschließlich 15. Dezember 1884

festgesetzt.

Diejenigen Kreis-Obligations-Inhaber, welche mit der Convertirung einverstanden sind, haben ihre Kreis-Obligationen nebst Zins-Coupons in der Zeit vom **15. Oktober bis einschließlich 15. Dezember 1884** in den üblichen Geschäftsstunden **bei dem Bankhause Meyer Cohn in Berlin** (Unter den Linden 11 W.) zur Anmeldung zu bringen.

Auf den zur Convertirung eingelieferten Kreis-Obligationen wird die Zinsermäßigung durch Abstempelung unter Bezeichnung des genehmigten Allerhöchsten Erlasses vermerkt. Eine Abstempelung der Zinscoupons erfolgt nicht, da vom 1. April 1885 ab neue Zinscoupons à 4 % werden verabfolgt werden.

Von denjenigen Inhabern der gekündigten Kreis-Obligationen, welche diese innerhalb der Präklusivfrist bis 15. Dezember 1884 bei dem gedachten Bankhause nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie auf die Convertirung nicht eingehen wollen, vielmehr die Rückzahlung des Kapitals vorziehen. Dieselben werden hierdurch aufgefordert, am 1. April 1885 die Kreis-Obligationen nebst den am 1. April 1885 zahlfälligen Zinskoupons und Talons **bei dem obengenannten Bankhause** einzureichen und dagegen das Kapital nebst Zinsen vom 1. Oktober 1884 bis 1. April 1885 Zug um Zug in Empfang zu nehmen.

Kolmar i. P., den 23. September 1884.

Der Königliche Landrath des Kreises Kolmar in Posen.
gez. von Schwichow.

Unter den Pferden des Gutsbesitzers Scheibner hierselbst ist die Räude ausgebrochen.

Die gesetzlichen Schutzmaßregeln sind angeordnet.

Kolmar i. P., den 7. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.
gez. Dembek.

Behufs Anfertigung der diesjährigen Impflisten werden die Ortsvorstände resp. Schulzen-Aemter hierdurch angewiesen, mir bis zum **20. Februar cr.** bei Vermeidung kostenpflichtiger Abholung Verzeichnisse, nach folgendem Formular:

1. Laufende Nr.
2. der zur Impfung vorzustellenden Kinder:
   a. Vor- und Zuname,
   b. Jahr und Tag der Geburt,
3. des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes
   a. Namen,
   b. Stand und Wohnort

einzureichen.

Schneidemühl, den 31. Januar 1885.

Das den Guts- resp. Ortsvorständen des diesseitigen Polizei-Distrikts bereits zugefertigte Zählmaterial für die Aufnahme einer Statistik der Armenpflege, für das Kalenderjahr 1885 ist in gehöriger Ausfüllung bis **zum 5. Januar 1886** zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung hierher einzureichen.

Schneidemühl, den 29. Januar 1885.

Königlicher Distrikts-Kommissarius.
gez. Nelke.

Der Hebeamme Wilhelmine Zindler aus Arnsfelde ist der Hebammenbezirk Morzewo, bestehend aus den Ortschaften Morzewo, Liebenthal, Radkowo Gut und Dorf, Erpel, Bergthal, Zbyschwitz, Rowwopole, verliehen worden.

Schneidemühl, den 8. Februar 1885.

Königlicher Distrikts-Kommissarius.
gez. Nelke.

Nichtamtlicher Theil.

Hinrichtung von Reinsdorff und Küchler.

Halle a. S., 7. Februar. Punkt 8 Uhr heute früh fand im Hofe der hiesigen Strafanstalt die Hinrichtung der Anarchisten Reinsdorff und Küchler statt. Derselben wohnten im ganzen etwa hundert Personen bei, die sämmtlich gegen besondere Einlaßkarten Zutritt erhalten hatten. Den drei ursprünglich zum Tode verurtheilten Reinsdorff, Küchler und Rupsch war die Allerhöchste Entscheidung Sr. Majestät des Kaisers, wonach Höchstderselbe von seinem Begnadigungsrecht bei den ersten beiden keinen Gebrauch macht, den dritten, Rupsch, dagegen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, gestern Vormittag durch den hiesigen ersten Staatsanwalt, Herrn v. Moers, mitgetheilt worden. In der verflossenen Nacht hatte Reinsdorff, der seine alte Frechheit auch heute wieder zur Schau trug, wiewohl er sehr hinfällig aussah, jeden geistlichen Beistand entschieden abgelehnt, auch auf dem letzten Gange zum Tode. Er ist ohne Reue gestorben. Bis heute Morgen um 8 Uhr rauchte er in seiner Zelle, „Stiefel muß Stiefel bist noch so jung“ sang er, bis er zum Richtblock ge-

holt wurde. Der Hinrichtungsakt wurde von Herrn Ober-Staatsanwalt v. Moers geleitet. Als derselbe den Reinsdorff an den Scharfrichter Krauts im Namen des Oberreichsanwalts zur Vollstreckung des Urtheils übergab, brach der Verbrecher in den Ausruf aus: „Nieder mit der Barbarei! Es lebe die Anarchie!" Aber Reinsdorff wurde schnell gefaßt, auf den Block gelegt und — ein dumpfer Aufschlag und der Kopf rollte in den Sand. Sofort wurde Rumpf und Kopf des Gerichteten von Sträflingen in einen ärmlichen schwarzen Sarg gelegt und weggetragen. Der Hinrichtungsakt bei Küchler vollzog sich ebenfalls schnell; der Verbrecher erschien in Begleitung des Gefängniß-Geistlichen schweigend und sichtlich gebrochen. Ein Militärpikett unter Anführung eines Lieutenants umstand die Richtstätte; vor dem Strafanstaltsgebäude und in den umliegenden Straßen war eine zahlreiche Polizeimannschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten, die übrigens durch nichts gestört worden ist. An den Plakatsäulen erschien sofort nach Vollzug der Exekution nachstehende Bekanntmachung: Durch Urtheil des Reichsgerichts vom 22. Dezember 1884 sind 1) Friedrich August Reinsdorff, Schriftsetzer, geboren am 31. Januar 1849 zu Pegau im Königreich Sachsen, konfessionslos, und 2) Emil Küchler, Schriftsetzer, wohnhaft zu Elberfeld, geboren am 9. Februar 1844 zu Krefeld, evangelisch, und zwar Küchler wegen Hochverraths in idealem Zusammentreffen mit versuchtem Morde, mit dem Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Reinsdorff wegen Anstiftung zum Hochverrath in idealem Zusammentreffen mit versuchtem Morde mit dem Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft. Das Verbrechen des Hochverraths ist darin erkannt worden, daß Küchler auf Anstiften des Reinsdorff es unternommen hat, am 28. September 1883 bei Gelegenheit der Enthüllung des Niederwald-Denkmals Sr. Majestät den Kaiser und die zur Enthüllungsfeier versammelten Bundesfürsten durch Dynamit-Geschosse zu morden, welche er an die von dem Festzuge benutzte Straße legte. Das Unternehmen mißlang, weil die in Brand gesetzte Zündschnur gegen den Willen der Thäter nicht völlig abbrannte. Durch Allerhöchste Erlasse vom 2. Februar d. J. haben des Kaisers Majestät zu erklären geruht, daß der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen. Demgemäß ist auf Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ober-Reichsanwalts heute um 8 Uhr morgens in dem Hofe der hiesigen K. Strafanstalt unter Beobachtung der im § 486 der Straf-Prozeß-Ordnung gegebenen Vorschriften das Todesurtheil an 1) Friedrich August Reinsdorff und 2) Emil Küchler durch Enthauptung vollstreckt worden. Solches wird in Gemäßheit des § 359 der Kriminalordnung warnungshalber hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle a. S., den 7. Februar 1885. Der Königliche Erste Staatsanwalt. v. Moers.

Lokales und Provinzielles.

Colmar i. P., 11. Februar.

— Zum Besten der hiesigen Diakonissen-Station veranstaltet am nächsten Sonnabend im Spirochen Saale der evangelische Männer- und Jünglings-Verein eine Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangen die beliebten Original-Possen „Schmachtläppchen" und „Wenn Wilhelm nicht wär?" sowie das humoristische Kriegsbild „Ein Tag in Saarbrücken" oder „Der Franzose in der Mausefalle". Wir wünschen diesem gemeinnützigen Unternehmen den besten Erfolg.

— Das hierselbst belegene Max Schulz'sche Ziegeleigrundstück ist im gestrigen Subhastationstermin in den Besitz des Kaufmanns Jakob Löwenthal aus Posen für den Preis von 48 350 Mark übergegangen. Leider sind viele kleine Leute aus hiesiger Stadt mit ihren Forderungen ausgefallen, u. A. eine Wittwe mit 3000 Mk., dem Reste ihres Vermögens. Die „Landsberger Parzellanten" waren zum Subhastationstermin nicht erschienen. Man erwartete von ihnen den Ankauf des Grundstücks zwecks Durchführung des bereits vor Jahresfrist eingeleiteten Parzellirungsgeschäftes, zumal sie Anzahlungen entgegengenommen hatten. Hoffentlich bestätigen sich nicht die von den Betheiligten hieran geknüpften Befürchtungen.

Schneidemühl, 8. Februar. [Verschiedenes.] Dr. Semmler,

Direktionsmitglied des preußischen Beamtenvereins zu Hannover, hält am 12. d. Mts. in dem hiesigen Zweigverein einen Vortrag. — Der hiesige vaterländische Frauenverein beabsichtigt für Schneidemühl eine Kleinkinderbewahranstalt zu gründen. Im nächsten Monat findet die Generalversammlung des Hauptvereins zu Berlin statt, auf welcher auch der hiesige Verein vertreten sein wird. — Die königliche Regierung zu Bromberg hat zur Vergrößerung der hiesigen Kreislehrerbibliothek dem Vorstande derselben eine Beihülfe von 50 Mark überwiesen. — Der gestern im Koslowskyschen Saale von dem Verein „Erholung" veranstaltete Maskenball war recht zahlreich besucht, und haben sich die Theilnehmer bis zum frühen Morgen angenehm amüsirt. — Die Umgestaltung der hiesigen Sozialdiskschulen in Kommunalschulen ist von der königlichen Regierung wiederholt und zuletzt erst kürzlich angeregt worden, doch sind die Verhandlungen stets wie auch jetzt an dem Widerstreben des Magistrats gescheitert.

Margonin, 3. Februar. Der Gerichtsschreibergehülfe Abitz hierselbst ist vom 1. April cr. ab an das Königliche Landgericht Gnesen versetzt. — Wie gefährlich es ist, Kinder mit der Scheere hantiren zu lassen, zeigt nachstehender Vorfall. In dem benachbarten Dorfe Margoninsdorf nahm das 3jährige Kind des Arbeiters K. trotz des Verbots der Eltern, während diese das Zimmer verlassen hatten, die am Fenster aufgehängte Scheere, um ein Stückchen Zeug aufzutrennen. Bei dieser Gelegenheit glitt die Scheere ab und fuhr dem Mädchen in das eine Auge. Anfangs verspürte das Kind wenig Schmerzen bis später aber dieselben heftiger wurden, so daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Das Kind mußte auf Anrathen des Arztes in die Augenklinik zu Posen gebracht werden. Die sorglosen Hausmütter können gar nicht genug davor gewarnt werden, ihre Kinder mit Scheeren und Messern umgehen zu lassen.

Margonin, 9. Februar. Künftigen Sonnabend, als den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr findet in der evangelischen Schule hierselbst die Sitzung des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins statt. In derselben wird Lehrer Zimmer-Margonin mit den Kindern der 1. Klasse genannter Schule das Sprichwort: „Morgenstunde hat Gold im Munde" behandeln.

Wronke, 7. Februar. [Selbstmord.] Der hiesige berittene Gendarm Kl. bemerkte auf einem Patrouillenritte am 4. d. Mts. in der Nähe des Dorfes Popowo bei Wronke einen unbekannten Mann, welcher, vom Gendarmen angerufen, in eine sich bis zum linken Flußufer hinziehende dichte Riesenschoaing entsprang. Da es für Kl. unmöglich war, ihn in derselben zu ergreifen, jagte er in das Dorf hinein, um sich in demselben Unterstützung zu verschaffen. Mit mehreren Anderen wieder beim Gehölz angelangt, bemerkte man, wie der anscheinend dem Mittelstande angehörige Fremde zum Wartheufer eilte, und schwimmend eine im Flusse lagernde Eisdecke erreichte. Die vom Ufer aus an ihn gerichtete Aufforderung, ans Land zu kommen, beantwortete er nicht, sondern stürzte sich nach einigem Verweilen auf dem Eise kopfüber ins offene Wasser und verschwand darin. Die Bemühungen zur Auffindung der Leiche sind erfolglos geblieben.

Flatow, 8. Februar. Zwei Knaben, welche dem Sport des Schlittschuhlaufens, trotz des jetzt mürben Eises, huldigten, brachen auf dem in nächster Nähe unserer Stadt belegenen Mühlenteiche ein. Auf das Geschrei der Knaben kamen Leute herbei, aber Niemand konnte ihnen zu Hilfe kommen, weil bei jedem Schritte das Eis brach. In dem Augenblicke, als die Kinder von dem Strom fortgerissen und schon unterm Eise trieben, kommt die Tochter des in der Nähe wohnenden Mühlenbesitzers, Frl. Emma Barz, springt in das Wasser und hält mit Aufbietung aller ihrer Kräfte die beiden Knaben so lange über Wasser, bis Feuerhaken herbeigeschafft und die Knaben an's Land gezogen wurden. Frl. B. ermattete jedoch durch die Anstrengung und Aufregung so sehr, daß sie nicht mehr ans Land schwimmen konnte und auch nun durch Feuerhaken an's Ufer gezogen werden mußte. Diese edle That der Dame, die mit Aufbietung aller Kräfte zwei junge Leben aus einem über 2 m. tiefen Wasser gerettet hat, verdient gewiß öffentlich gerühmt zu werden und wird ihr gewiß auch der Lohn von zuständiger Seite in Form einer Rettungsmedaille gezahlt werden.

Rosenberg, 5. Februar. Der Lehrer v. G. aus H., Kreis Stuhm, fand bei Uebernahme der Stelle sehr sonderbare Verhältnisse vor, namentlich war unter den Kindern eine Sittenlosigkeit eingerissen, die jeder Beschreibung spottete. Als nun v. G. eine Untersuchung unter den Schülern anstellte, um das Resultat dem Schulinspektor mitzutheilen, wurde er von einem Besitzer, dessen Tochter ebenfalls stark kompromittirt war, strafbarer Handlungen bezichtet und sofort verhaftet. Nach viermonatlicher Untersuchungshaft wurde v. G. von der hiesigen Strafkammer freigesprochen. — Innerhalb 14 Tagen sind hier zwei Selbstmorde vorgekommen. Ein alter Mann erhängte sich, um seinen unaufhörlichen Schmerzen ein Ende zu machen, und die rüstige Frau eines gut situirten Handwerkers wählte ebenfalls den Tod durch den Strick aus Kummer darüber, daß sie bei ihren Kindern in der Jugend — die Ruthe geschont hatte.

Die Nr. 123 des praktischen Wochenblattes „Fürs Haus" — der Freundin unserer Frauen — bringt wiederum gar viel des Belehrenden und Erheiternden. Der Artikel: „Handwerk hat goldnen Boden" schließt: „Ihr Eltern laßt Eure Söhne, wenn sie nicht von

ganz ausgesprochener Begabung sind, nicht in thörichter Eitelkeit die Hochschule besuchen, wenn Ihr nicht die Mittel habt, sie bis zur Erlangung einer Anstellung ernähren zu können. Welch ein Schmerz wäre es später für Euch, wenn Ihr Euch gestehen müßtet: Wir tragen Schuld an seinem verfehlten Leben." Ein in dieser Nummer enthaltendes Gedicht zur Silberhochzeit wird gewiß Mancher gern benützen. Der Schwerkranke findet in dem Aufsatz: „Gegen das Aufliegen" werthvolle Winke. Wer gern ein Spielchen macht, wird einen Aufsatz über „Whist" mit Interesse lesen. Das junge 13—15 jährige Mädchen findet aber die Titel einer langen Reihe hübscher Bücher. Dem Weltmann endlich wird von Lord Chesterfield der Werth seiner vornehmsten Tugend gepriesen, — der Selbstbeherrschung in allen Lebenslagen. Von jeder einzelnen Nummer dieses Blattes gilt demnach: „Wer Dieses bringt, wird Jedem etwas bringen". Preis nur 1 Mark vierteljährlich!

„Neue Musik-Zeitung". Eben erschien Nr. 3 dieses beliebten Familienblattes; dieselbe bringt außer den neuesten Berichten aus dem Theater- und Künstlerleben: G. F. Händel, Portrait und Biographie. — Eine Künstlerstrath, Erzählung von Georges Elter. — Marie Antoinette als Beschützerin der Musik, Skizze von L. Erbach. — Dolores und Palestrina, (Fortsetzung).

Als Gratisbeilage: Populäre Harmonielehre (Katechismus der Musik) von Prof. Louis Köhler.

Wir machen unsere Leser auf dieses gediegene illustrirte Familienblatt aufmerksam; jede Buch- und Musikalienhandlung giebt Probenummern gratis ab.

Aufruf!

Berlin, den 19. Januar 1885.

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem

Reichskanzler Fürsten Bismarck

zu seinem 70. Geburtstage eine

Ehrengabe

als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Komitees zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche. Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsern Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn **Rötger**, einzusenden. Der Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Rechenschaft legen.

Herzog v. Ratibor, Präsident des Herrenhauses, Vorsitzender. **v. Köller,** Präsident des Hauses der Abgeordneten, stellv. Vorsitzender.

Rötger, Präsident der Seehandlung, Schatzmeister.

Vorstehender Aufruf des Zentral-Komitees zu Berlin wird hiermit zur Kenntniß der Kreiseingesessenen gebracht und erklärt sich die Expedition des Kolmarer Kreisblatts gleichzeitig zur Entgegennahme von Beiträgen gern bereit.

Steckbriefs-Erledigung.

Der am 13. September 1884 hinter den Schneidergesellen **Franz Remigi Stann** aus **Bubsin** erlassene Steckbrief ist erledigt.

Schneidemühl, den 5. Februar 1885.

Königliches Landgericht.

Cement- und Holz-Särge

empfiehlt vorkommenden Falls zu billigsten Preisen

R. Achterberg,
Möbel-Fabrik, Schneidemühl.

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
R. Achterberg,
Möbelfabrik in Schneidemühl.

1000 Centner

gutes gesundes Heu verkauft in jeder Quantität preiswerth

R. Neudorff,
Samotschin.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die

Bäckerei und Conditorei

gründlich zu erlernen, findet sofort Stellung.
Otto Bendick,
Innungsmeister in Schneidemühl.

Inserate

für alle in- und ausländische Zeitungen nimmt zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten entgegen
A. Spektorek in Colmar i. P.

In dem kleinen Schriftchen

Der Krankenfreund

findet der freundliche Leser eine Besprechung solcher Hausmittel, welche sich nicht nur zur Beseitigung kleiner Unpäßlichkeiten, rheumatischer Beschwerden 2c. eignen, sondern welche auch vielfach bei ernsten oder langwierigen Krankheiten von bester Wirkung sind. Bekanntlich ist oft das einfachste Hausmittel das beste und dürfte daher obiges Schriftchen für jeden Kranken von Nutzen sein. Um dasselbe allgemein zugänglich zu machen, wird es von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig schon gegen eine 10 Pfg.-Marke franko versandt.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee** und **Reis** an Private gegen ein Fixum von 300 Mk. und gute Provision.

Hamburg. J. Stiller & Co.

Blühende
Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Schilla,
empfiehlt
A. Perla.

F. Mattfeldt

Berlin
Platz vor dem Neuen Thor 1a.
expedirt Passagiere
von Bremen nach
Amerika
mit den Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd.
Reisedauer 9 Tage.

Eine gut erhaltene

Nähmaschine

für Schneider, ist billig zu verkaufen.
Joh. Semmrau in Podstolitz.

Vorschriftsmäßige

Bücher für Fleischbeschauer sowie Fleischer

zwecks Eintragung der auf Trichinose untersuchten Schweine empfiehlt
A. Spektorek in Colmar i. P.

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- u. Genussmittel. à Fl. 1 u. 1½ Mk. bei
L. Michaelis in Colmar i. P.
und W. Rosengarten in Schneidemühl.

Porträt Fürst Bismarck
zum 1. April 1885.

In dem bekannten Porträt-Verlag der Hofbuchhandlung **Herm. J. Meidinger** in **Berlin** erschien soeben das höchst charakteristische

Brustbild des deutschen Reichskanzlers,

das den großen Staatsmann sprechend ähnlich in Lebensgröße, und zwar in Interims-Uniform mit dem Orden pour le mérite mit Eichenlaub und dem eisernen Kreuz I. und II. Klasse, wiedergiebt und allen Patrioten, ohne Aufsehen der politischen Parteistellung als Wandschmuck umsomehr willkommen sein wird, als das von dem Maler G. Engelbach lithographirte Bild mit dem Wappen und Wappenspruch des Fürsten, sowie mit dessen Facsimile geziert ist und in bester Ausführung zu dem **billigen Preis** von **nur 3 Mark** durch die Expedition des Kolmarer Kreisblatts zu beziehen ist.

Künstlerisch vollendete, **aquarellirte** Porträts kosten nur 5 Mark. Maler G. Engelbach ist vor Allem auch durch seine meisterhaften Porträts des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der zu der Wege-Bauinspektion Kolmar i. P. gehörigen

Provinzial-Chausseeen

sollen im Laufe dieses Jahres nachstehende Materialien angeliefert werden:

1. für die Bromberg-Schneidemühl'er Chaussee im Distrikt des Chaussee-Ober-Aufsehers **Varduhn** in Schneidemühl:
   - 28,0 cbm. Chausstirungssteine,
   - 98,0 „ gesiebter Kies,
   - 55,0 „ Deckgraus;
2. für die Schneidemühl-Kolmar Rogasen'er Chaussee:
   - a) im Distrikt des Chaussee-Ober-Aufsehers **Varduhn** in Schneidemühl:
     - 29,0 cbm. gesiebter Kies,
     - 9,0 „ Deckgraus;
   - b) im Distrikt des Chaussee-Aufsehers **Behnke** in Usch:
     - 326,0 cbm. Chausstirungssteine,
     - 67,0 „ gesiebter Kies,
     - 87,0 „ Deckgraus;
   - c) im Distrikt des Chaussee-Aufsehers **Metzke** in Kolmar i. P.:
     - 336,0 cbm. Chausstirungssteine,
     - 172,0 „ gesiebter Kies,
     - 172,0 „ Deckgraus,
     - 16,0 „ Lehm;
   - d) im Distrikt des Chaussee-Aufsehers **Huth** in Budsin:
     - 88,0 cbm. gesiebter Kies,
     - 88,0 „ Deckgraus;
3. für die Wongrowitz-Margonin-Wissek-Flatow'er Chaussee im Distrikt des Chaussee-Aufsehers **Plagens** in Margonin:
   - 60,0 cbm. Chausstirungssteine,
   - 77,0 „ gesiebter Kies,
   - 81,0 „ Deckgraus;
4. für die Kolmar-Margonin'er Chaussee:
   - a) im Distrikt des Chaussee-Aufsehers **Metzke** in Kolmar i. P.:
     - 30,0 cbm. Chausstirungssteine,
     - 47,0 „ gesiebter Kies,
     - 47,0 „ Deckgraus;
   - b) im Distrikt des Chaussee-Aufsehers **Plagens** in Margonin:
     - 5,0 cbm. Chausstirungssteine,
     - 17,5 „ gesiebter Kies,
     - 17,5 „ Deckgraus.

Anerbietungen mit bestimmter Preisforderung und mit der Aufschrift „Lieferungs-Offerte" versehen, werden bis zum

19. d. Mts.

schriftlich und versiegelt in meinem Bureau angenommen, in welchem an diesem Tage Vormittags 10 Uhr die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Lieferungs-Bedingungen können während der Dienststunden auf meinem Bureau eingesehen werden, auch liegen Extrakte derselben bei den Chaussee-Aufsehern zur Einsicht aus.

Kolmar i. P., den 6. Februar 1885.

Der Provinzial-Wege-Bauinspektor.
gez. H. Chudziński.

Sonnabend, den 14. Februar cr., Abends 6½ Uhr

THEATER

im Saale des Herrn Spiro,
gegeben von dem evangelischen Männer- und Jünglings-Verein,
zum Besten der hiesigen Diakonissen-Station.

Alles Uebrige besagen die Zettel.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dem Gastwirth **Weidner** in Prochnowo ist ein **fremder Hund** (Neufundländer), 3 Jahre alt, aschgrau mit schwarzen Flecken, zugelaufen.

Der Eigenthümer hat sich wegen Empfangnahme des Hundes gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten sowie des Finderlohns beim Distrikts-Kommissariat in Budsin zu melden.

Budsin, den 10. Februar 1885.

Königl. Distrikts-Kommissarius.
gez. Borkenhagen.

Bekanntmachung.

Auf der Dorfstraße in Siebenschlößchen ist in der Nähe des Wirths Krüger'schen Gehöfts ein **Portemonnaie** mit 7 **Mk.** 34 Pf. Inhalt gefunden worden.

Der Verlierer wird aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte binnen 3 Monaten bei dem Distrikts-Amt in Budsin zu melden.

Budsin, den 10. Februar 1885.

Königl. Distrikts-Kommissarius.
gez. Borkenhagen.

Frische Leghorn-Eier

à Dtzd. Mk. 2.— zu haben

Dom. Anier-Lesnitz b. Colmar i. P.

Margonin.
Concert-Anzeige.

Sonntag, den 15. d. Mts. findet in **Margonin** im Saale des Herrn **Otto Wendt** Abends 7½ Uhr ein großes

Gesangs-Concert

statt. — Billets à 1 Mk. u. Familien-Billets (4 Personen) à 3 Mk. sind vorher bei Herrn Otto Wendt zu haben.

Näheres durch die Programme.

Frau A. Schäfer.

---

ff. klein Schottenhering per To. 20.
ff. mittel dto. „ „ 22.
ff. grossfallend dto. „ „ 24.
offerirt

H. Bolder, Schneidemühl.

Hamburg-Amerika.

Jeden **Mittwoch** u. **Sonntag** nach **New-York**

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
A. Spektorek in Colmar i. P.